

Hofgeschichte

Hof Holtkamp in Oesterweg Nr. 5

Wenn man sich so in die heutige Zeit hineindenkt, so stellt man sich wohl die Frage, wie und wo lebten unsere Vorfahren, wie hat es früher wohl auf unserem Hofe ausgesehen? Wir sind unseren Vorfahren sehr dankbar, dass sie schon eine Chronik begonnen haben, es steht also geschrieben:

Erster Teil, geschrieben von Heinrich Philipp Holtkamp, geboren am 4. Juni 1800 zu Oesterweg.

Ich war der Anerbe der Holtkamps Städte. Als ich das siebente Lebensjahr erreicht hatte, wurde ich in die Volksschule zu Oesterweg geschickt und bin so weit gekommen, dass ich mit dem 14. Lebensjahr konfirmiert wurde. Dann war ich erst zu Hause. Kam dann aber in die Lehre nach Colon Platz auf dem Brinke. Hier lernte ich den Ackerbau zu 6 Jahren. Nachher aber fing ich das Hussen weben an und hielt mich immer bei fremden Leuten auf. Denn ich war nicht der Meinung, obschon ich der Anerbe war, meine Stätte anzutreten. Sie war von meinen Eltern in Schulden geraten.

Im Jahre 1826 trat ich in den Stand der Heiligen Ehe und verheiratete mich mit Katharina Marie Seelhorst aus Vermold, geboren am 11. Januar 1799. Jetzt webten wir beide immer noch weiter bei fremden Leuten.

Am 29. Juli 1826 schenkte uns der Liebe Gott den ersten Sohn, welcher nach einem Monat in dem Bund der Heiligen Taufe aufgenommen wurde. Sein Gevatter war der Glasermeister Seelhorst aus Vermold und legte ihm den Namen Johann Heinrich bei. Nach einem halben Jahr nahm der Liebe Gott ihn wieder zurück in eine bessere Welt, er starb an einer Lähmung.

Am 28. März 1828 wurde uns der zweite Sohn geboren. Auch dieser wurde zur Heiligen Taufe gehalten. Sein Gevatter war mein Bruder und legte ihm den Namen Peter Hermann Heinrich bei.

Jetzt wurde ich auch durch Verwandte und vernünftige Leute beredet, meine Stätte anzutreten. Ich kam also her und behauptete sie. Es ist wohl zu denken, dass wenn ein Hof in Schulden geraten war, die Gebäude und das Land nicht im besten Zustande waren. Der Liebe Gott aber gab seinen Segen zu unserer Arbeit und sein Gedeien in unserem Ackerbau. Zwei Jahre lebten wir in unserer alten Wohnung, dann aber bauten wir erst die Hälfte des neuen Hauses. Dies war aber keine leichte Aufgabe für uns.

Am 13.2. nahm uns der liebe Gott den zweiten Sohn. Am 20.9.1833 bescherte uns Gott den dritten Sohn, dieser wurde von mir selbst zur heiligen Taufe gehalten. Ich legte ihm den Namen Heinrich Hermann bei.

Am 24.5.1834 verrichteten wir die andere Hälfte des Hauses. Es ist wohl zu denken, dass dies nicht sehr einfach war für uns. Jetzt lebten wir in einer ganzen neuen Wohnung, wir waren aber immer fleißig und tüchtig und Gott gab seinen Segen zu unserer Arbeit, so dass wir schwere Posten überstehen konnten.

Am 29.1.1835 bescherte uns der liebe Gott den vierten Sohn. Dieser wurde von mir selbst zur heiligen Taufe gehalten und ich legte ihm den Namen Heinrich Wilhelm bei.

Am 3.8.1837 bescherte uns der liebe Gott den fünften Sohn. Auch dieser wurde von mir selbst zur heiligen Taufe gehalten und ich legte ihm den Namen Heinrich Friedrich Wilhelm bei.

Aus dem Jahre 1838 kann ich nicht viel sagen, doch ich legte mir 2 Pferde zu, da wir bisher nur 2 Ochsen hatten. Auch hier saß wieder ein kleines Kapitälchen drin. Im Herbst 1838 bauten wir eine neue Scheune. Am 13.7.1840 gab uns der liebe Gott die erste Tochter. Diese wurde auch von mir selbst zur heiligen Taufe gehalten und ich legte ihr den Namen Katharina Marie Henriette bei.

Zweiter Teil, geschrieben von Heinrich Friedrich Wilhelm Holtkamp, geboren 3.8.1837

Mein Vater starb am 10.4.1849 an der Auszehrung. Er hinterließ seine Gattin, 3 Söhne und 1 Tochter. Sein Tod war eigentlich viel zu früh. Wir setzten es fort, so gut es ging, die Stätte zu verwalten. Im Herbst 1849 reiste mein ältester Bruder nach Amerika. Ich bin bis zu meinem 16. Lebensjahre bei meiner Mutter auf dem Hof gewesen. Danach kam ich 1 Jahr nach Colon Mögebier auf dem Brinke.

Am 12.3.1861 reiste mein 2. Bruder nach Amerika. Am 20.3.1860 verheiratete meine Schwester sich mit Gastwirt Vögeding aus Hörste. Nun blieben meine Mutter und ich auf dem väterlichen Hof allein zurück. Ich verheiratete mich am 2.9.1860 mit Wilhelmine Rahe aus Oesterweg, wurde geboren am 6.10.1837. Ich musste zum aktiven Militärdienst eintreten, wo ich nach 2 Monaten Dienst unbrauchbar entlassen wurde.

Am 29.12.1861 wurde uns die älteste Tochter geboren, welche durch den Namen Cathrine Anna Marie beigelegt wurde. Am 24.1.1863 wurde uns die zweite Tochter geboren, welche den Namen Anna Marie Henriette erhielt. Im Januar 1866 bescherte uns der liebe Gott den 1. Sohn, welcher den Namen Hermann Heinrich August erhielt.

Die Jahre hindurch segnete Gott unsere Arbeit und Haushalt so, dass wir unsere Grundstücke vergrößern konnten. Leiden, Widerwärtigkeiten und Krankheiten waren uns nicht bekannt.

Aber da nahm uns der liebe Gott wieder die erste Tochter in sein Himmelreich. Im November 1867 beabsichtigte unsere Mutter ihr Vermögen zu disponieren und unter ihre Kinder zu teilen. Sie übertrug uns die Stätte. Meine drei übrigen Geschwister wurden je 900 Taler ausbezahlt, ohne die Möbel und Brautkiste, welche sie ja schon am Hochzeitstage bekamen. Diese Annahme wurde uns leichter als meinen Eltern. Gott gebe, dass auch ferner Glück und Segen uns zur Seite stehen und dass wir dem Geber des Glückes nicht verkennen, damit wir es in Frieden so weit auf der Stätte zu bringen, wie es meine Eltern gebracht haben.

Am 29.3.1868 schenkte uns der liebe Gott den 2. Sohn, welchen durch die Taufe der Name Hermann Heinrich beigelegt wurde. Im Jahre 1868 bauten wir unsere Schweineställe und das Misdach ans Haus. Am 12.1.1869 starb unsere zweite Tochter wieder. Am 1.1.1871 bescherte uns der liebe Gott den 3. Sohn. Er wurde von meinem Bruder Wilhelm nebst Frau, welche aus Amerika bei uns zu Besuch waren, zur Taufe gehalten. Er bekam den Namen August Wilhelm.

Im Jahre 1873 haben wir einen neuen Kotten gebaut. Am 2.11. bescherte uns der liebe Gott die 3. Tochter, welcher der Name Kathrin Marie Henriette beigelegt wurde. Am 24.9.1876 bescherte uns der liebe Gott die 4. Tochter. Im Januar 1877 nahm uns der liebe Gott an Altersschwäche unsere

liebe Mutter. Auch jetzt haben wir das Schwartsche Aufrahmungsverfahren begonnen. Am 3.7.1877 nahm uns der liebe Gott die vierte Tochter. Am 21.4.1879 wurde uns die 5. Tochter geboren, welche den Namen Anna Marie Elise erhielt.

Im Jahre 1883 reiste unser ältester Sohn Hermann Heinrich August nach Amerika. Im September reiste unsere Tochter Sophie nach Amerika.

Im Jahre 1884 haben wir eine Vergrößerung der Scheune vorgenommen, sowie ein Oberdach des Mistschobers und Schweinestalles gemacht. Gott aber hat uns dazu gesegnet, es alles aus eigenen Mitteln zu schaffen.

1891 haben wir unser bisheriges Milchverfahren aufgegeben, denn es dauerte doch zu lange, auf diese Art und Weise zu buttern. Wir schafften uns jetzt einen Victoria Depurator an. In 1895 regelten wir die Erbschaftsangelegenheiten und wir übertrugen den Hof auf unseren jüngsten Sohn. Den übrigen Kindern legten wir ein schönes Erbteil zu.

Am 24.3.1896 starb unser Sohn in Amerika durch einen schweren Unglücksfall. Am 5.7. verheiratete sich unsere jüngste Tochter mit Colon Ludwig Brune gen. Rüdemeier aus Casum. Im Jahre 1903 starb unsere Tochter Sophie an einer Blindarmentzündung.

Dritter Teil, geschrieben von August Wilhelm Holtkamp, geboren am 1.1.1871.

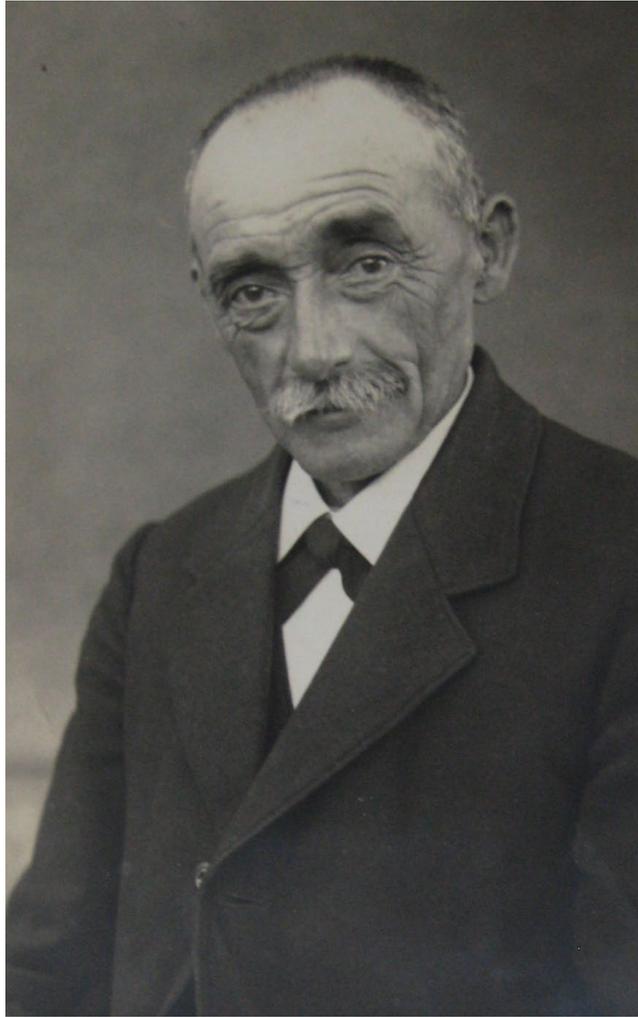
Ich war immer bei meinen Eltern zuhause. Im April 1895 wurde mir der Hof von meinen Eltern übertragen. Am 26.3.1897 verheiratete ich mich mit Karoline Wilhelmine Charlotte Boschulte aus Vermold. Am 15.12.1897 schenkte uns der Herr den ersten Sohn. Er bekam den Namen Friedrich. Am 1.11.1899 wurde uns der 2. Sohn geschenkt, ihm wurde der Name Heinrich beigelegt.

In den Jahren 1904 und 1905 bauten wir einen Querflügel an unser Haus.

Am 14.1.1906 schenkte uns der liebe Gott die 1. Tochter, sie erhielt den Namen Wilhelmine. Am 18.2.1908 starb unsere liebe Mutter. Frau Wilhelmine, geb. Rahe, im Alter von 70 Jahren an der Auszehrung. Am 24.3.1912 starb unser lieber Vater im Alter von 78 ½ Jahren an Herzschlag. Am Sterbetag seines Großvaters, wurde unser ältester Sohn konfirmiert. Dies war ein bitterer Tag. Am Beerdigungstage musste er zur Feier des heiligen Abendmahls.

Im Februar 1912 wurde uns elektrisches Licht im Haus angelegt. Im Jahre 1913 vergrößerten wir unseren Schweinestall. Auch im selben Jahre wurde der Bau von Landstraßen begonnen, bis jetzt waren es nur Wege und das Fahren mit beladenen Wagen oft sehr schwierig war. Die Straße wurde ein Stückchen über unseren Hofplatz gebaut, da keine andere Möglichkeit bestand. Von jetzt an wurde es eine Straße für Jedermann, da es sonst nur unser Eigentum war und niemand den Weg benutzen durfte. Auch bauten wir im selben Jahr einen Querflügel an unseren Kotten.

Im August 1914 brach der Weltkrieg aus, woran ich im Alter von 45 Jahren teilnehmen musste. 1916 wurde unser ältester Sohn eingezogen und 1918 noch unser jüngster Sohn. Ich wurde aber dann wegen Reklamation in die Heimat zurückgerufen, da ja jetzt keine Mannesperson auf dem Hofe war, den Acker zu verwalten. Kurz vor Kriegsschluss kam unser jüngster Sohn noch in englische Gefangenschaft, wo wir ein halbes Jahr keine Nachricht von ihm bekommen haben.



August Wilhelm Holtkamp

Am 4.10.1923 verheiratete sich unser ältester Sohn Friedrich mit Elise Meyer zu Klingsiek aus Natrup bei Hilter, wo er sich einheiratete. Es war gerade in der Inflationszeit und die Aussteuer hat unheimlich viel Geld gekostet. Zuletzt musste man nur noch mit Milliarden rechnen. Aber auch dieses haben wir mit Gottes Hilfe überstanden.

Im Jahr 1926 rodeten wir eine Hälfte unseres Waldes aus, da wir einen Teil zum Bau der neuen Scheune und des neuen Schweinestalles benötigten. Unser Schweinebestand betrug nämlich jetzt 80-100 Stück Mastschweine.

Am 23.5. verheiratete sich unser Sohn und unsere Tochter. Es war eine Doppelhochzeit. Unsere Tochter verheiratete sich mit Bauer Hölmer aus Oesterweg und unser Sohn mit Charlotte Warning aus Aschendorf. Am 8.2.1932 starb nach langem Krebsleiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter. Ich möchte eben noch bemerken, dass im Jahre 1929 unser elektrisches Licht umgebaut wurde, es wurde an die Nike angeschlossen. Jetzt konnten wir uns den schweren Motor für die Mühle anschaffen, da wir das ganze Schweinemehl selbst mahlten.

Vierter Teil, geschrieben von Heinrich Holtkamp, geb. am 1.11.1899 zu Oesterweg.

Nachdem ich nach meiner Schulentlassung immer zuhause gewesen bin, übernahm ich am 16.7.1931 meinen elterlichen Hof. Am 23.5.1930 trat ich in den Stand der Ehe. Meine Ehefrau wurde Charlotte Warning aus Aschendorf. Am 28.3.1931 wurde unsere 1. Tochter geboren, welche leider ein paar Tage nach der Geburt starb. Am 21.5.1932 wurde uns die 2. Tochter geboren, welcher wir den Namen Anneliese beilegten.

Im Winter 1933 zogen wir die Schlagseite des Hauses massiv auf, bauten einen neuen Kuhstall mit der Altenburger Aufstallung. Jetzt auch erst bekamen wir die Wasserversorgung ins Haus, welches doch eine große Arbeitserleichterung war.



Das Vorderhaus

Am 31.1.1934 schenkte uns der liebe Gott die 3. Tochter, welcher der Name Erna beigelegt wurde.

Im Sommer 1934 bekamen wir durch die Verkoppelung die neuen Felder und Wiesenpläne zugeteilt. Unser Acker liegt jetzt in drei Parzellen, während es vorher 32 Stücke waren. Der Gesamtgrundbesitz beträgt 15 Hektar.

Am 30.6.1935 wurde uns der 1. Sohn geboren, welcher den Namen Wilhelm Gustav erhielt. Im Jahr 1936 übergaben wir unseren Geschwistern die Abfindungssumme. Im Jahr 1938 hatten wir die Maul- und Klauenseuche, welche uns im Kuhstall sehr viel Schaden angerichtet hat. Im selben Jahre legten wir einen Dachstuhl und Heuaufzug auf Haus.

Im Jahr 1939 bauten wir eine neue Straße durchs Esch. Es ist uns jetzt mancher Weg erspart, weil wir mehrere Fuder Korn hintereinander hängen können, welches sonst bei den schlechten Wegeverhältnissen nicht möglich war.

Am 1.9.1939 erklärte uns Frankreich und Polen den Krieg. Später kamen noch Holland, Belgien, Serbien und Griechenland dazu. Am 25.6.1940 wurde uns der 2. Sohn geboren, welchem der Name Fritz eingelegt wurde.

1941 erklärte uns Russland den Krieg. Wir mussten sofort unser bestes Pferd abgeben, kauften uns dann ein Junges wieder, welches uns 1942 wieder aus dem Stall geholt wurde. Und legten wir immer Geld dabei. Während der Kriegszeit wurde ganz Deutschland viel von englischen und amerikanischen Fliegern besucht. In Oesterweg wurden allein schon 14 Bomben abgeworfen. 3 Stück in unmittelbarer Nähe unseres Hofes.

Ostern 1945 wurde unsere deutsche Wehrmacht zum Waffenstillstand gezwungen. Unser Heimatdorf wurde von amerikanischen Truppen besetzt. Von 1945 bis 1948 hatten wir eine schlechte Zeit. Während der Kriegszeit wurden ja alle Waren rationiert, welches nach dem Umschwung nicht mehr der Fall war. Jetzt ging alles auf Kompensieren, Schwarzhandel und Tauschgeschäfte. Diejenigen, die nichts zum Tauschen hatten, waren arme Menschen. Es war eine ganz traurige Zeit. Hierunter haben die Höfe sehr stark gelitten, weil eine wirtschaftliche Neuanschaffung ein Ding der Unmöglichkeit war.

Dies alles wendete sich am 21.6.1948. Hier kam die große Geldentwertung. Durch Gottes Hilfe und fleißige Hände hatten wir uns eine gute Geldsumme erspart, welche dann sozusagen, in den Teich fiel. Auf einmal waren sämtliche Waren in Hülle und Fülle vertreten. Es fehlte aber nur der große Geldbeutel.

Im Herbst 1948 haben wir uns eine neue Sämaschine angeschafft und einen Pferderechen. Ich habe noch vergessen zu bemerken, dass wir uns im Jahre 1937 einen Bindemäher angeschafft haben. Sämaschine und Pferderechen haben uns 1200 DM gekostet, welches doch gerade zu der Zeit sehr viel Geld war.

Am 10.3.1949 starb an einem Magen- und Leberkrebs unser guter, treuer Vater und Schwiegervater Wilhelm Holtkamp. Im Mai 1949 musste sich unsere Tochter Anneliese einer schweren Augenoperation in Gütersloh unterziehen, welches uns 500 DM kostete.

Im Frühjahr 1950 verputzen wir das Vorderhaus mit Stallungen und Scheune, so dass alles die gleiche Ansicht hat. Im Herbst 1950 bauten wir zwei große Kartoffelsilos. Auch legten wir uns ein neuzeitliches Badezimmer an, welches uns auch sehr viel Geld kostete. (2000 DM)



Fritz und Willi Holtkamp im Jahre 1948



Haferernte



Die jetzigen Holtkamps (1948), v.l.n.r. Vater Heinrich, Willi, Fritz, Anneliese, Opa August Wilhelm, Erna und Mutter Charlotte, geb. Warning.

Möge Gott seinen Beistand geben, dass noch recht viele diese Chronik weiterführen, der Hof erhalten bleibe, das Geschlecht der Holtkamp auf dem Hof walten lasse.

Fünfter Teil, Wilhelm Gustav Holtkamp, geboren am 30.6.1935

Willi Holtkamp übernahm 1957 den elterlichen Hof. 1970 heiratete Willi Holtkamp Anneliese Knufmann aus Bokel (Vater Knufmann kommt ursprünglich aus Oesterweg Nr. 64). Anneliese brachte ebenfalls eine Hofstätte mit ein (Ehegattenhof). 1973 wurde im Rahmen der Flurbereinigung die Fläche von Bokel (5ha) der Hofstätte Holtkamp zugeordnet.

Am 3.8.1971 wurde Frank Holtkamp geboren.

Im Jahre 1979 wurde ein Boxenlaufstall für 50 Milchkühe gebaut. Aber schon 20 Jahre später stand fest, dass Frank den Hof nicht übernehmen wird und die Milchwirtschaft wurde aufgegeben, die Kühe verkauft. In dem Kuhstall sind heute Wohnwagen untergestellt.

2003 wurde die Viehwirtschaft gänzlich aufgegeben, 2006 die Ländereien verpachtet.

1984 wurde der Kotten, Steinackerstr. 5 umgebaut und vermietet, 2011 dann verkauft. Das Haupthaus wurde 2000 zum Wohnhaus umgebaut und wird von den Holtkamps bewohnt.



Anneliese, Frank und Willi um 1983